

Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Amphibien, während der beiden Jahre 1839 und 1840.

Von

Dr. F. H. Troschel.

Zu den bedeutendsten Erscheinungen über diese Klasse ist Dumeril's und Bibron's Herpetologie générale ou Histoire naturelle complète des Reptiles zu rechnen. Es erschien von dieser umfassenden Bearbeitung der Amphibien im Jahre 1839 der 5te Band, der den letzten drei Familien der Saurier gewidmet ist.

Die erste derselben (*Lacertiens ou Sauriens autosaures*) enthält 64 Arten in 19 Gattungen, unter denen 6 neue: *Neusticurus* (*Lacerta bicarinata* Linn.), *Aporomera* (*Lacerta americana singularis* Seba und *Ameiva coelestis* d'Orb.), *Salvator* (*Podinema* und *Ctenodon* Wagl. Wieg.), *Dicrodon* (eine neue Art), *Calosaura* (*Lézard de Lesschenault* Milne Edwards). — Die zweite (*Chalcidiens ou Cyclosaures*) enthält 45 Arten in 16 Gattungen, unter denen 3 neue: *Tribolonotus* (*Zonurus Novae Guineae* Schlegel), *Pantodactylus* (? *Leposoma Spix*, ? *Lepidosoma* Wagl. Wieg.), *Eclipseopus* (eine neue Art). — Die letzte Fam. endlich (*Scincoidiens ou Lepidosaures*) enthält 96 Arten in 32 Gattungen, unter denen 11 neue: *Tropidophorus* (*Leposoma* Cuv. non Spix, *Tropidosaurus* Gray non Boie), *Amphiglossus* (*Kéneux de l'Astrolabe* Coct.), *Gongylus* (*Euprepes* Wieg., mit den Untergatt. *Gongylus* Wieg., *Eumeces* Wieg., *Euprepes* Wagl., *Plestiodon* Dum. Bibr., *Lygosoma* Gray, *Leioloipisma* Dum. Bibr., *Tropidolopisma* Dum. Bibr.), *Campsodactylus* (*Hagriä Vosmaeri* Gray excl. syn. *Scincus Vosmaeri*, Coct.), *Heteromeles* (eine neue Art von Algier), *Chelomeles* (eine neue Art von Neu-Holland), *Brachymeles* (eine neue Art von den Philippinen), *Brachystopus* (eine Art vom Vorgebirge der guten Hoffnung), *Praepeditus* (*Soridia lineata* Gray?), *Ophiomorus* (*Anguis miliaris* Pall.), *Dibamus* (eine neue Art von Neu-Guinea.) — Es sind viele neue Arten beschrieben und ein sehr reiches Material

benutzt. Deshalb ist jedenfalls das Werk allen Herpetologen eine sehr willkommene Erscheinung.

Von Bonaparte's Iconografia della Fauna Italica erschienen während des Jahres 1839 die Lieferungen 24—26, und im Jahre 1840 die Lieferung 27, wenigstens ist mir keine weitere zu Gesicht gekommen. Sie sind ganz nach dem früheren Plane und mit derselben Sorgfalt gearbeitet und enthalten viele Abbildungen von Amphibien. Der Text handelt noch nicht von allen abgebildeten Arten; sondern nur in Lieferung 24 von *Bufo vulgaris*, *viridis* und *calamita* Laur., *Discoglossus sardus* Tschudi; in Lief. 25 von *Zootoca vivipara* Wagl., *Notopholis Fitzingeri* Wieg., *Psammodromus Edwardsonianus* Dum. Bibr., *Acanthodactylus Boschianus (vulgaris)* Dum. Bibr.), *Phyllodactylus europaeus* Gené; in Lief. 26 von *Salamandra corsica* Savi, *Euproctus platycephalus* Bonap. (*Molge platycephala* Otto, *Euproctus Rusconii* Gené), *Triton alpestris* Laur.; in Lief. 27 von *Chersus marginatus* Wagl., *Natrix Cetti* Gené.

Der zweite Band von H. Schinz Europäische Fauna oder Verzeichniss der Wirbelthiere Europa's, Stuttgart 1840, enthält die Amphibien und Fische. In dem Abschnitt über Amphibien, der bis p. 78 reicht, werden 7 Chelonier, 35 Saurier, 33 Schlangen und 39 Batrachier, also im Ganzen 114 Amphibien als zur Fauna Europa's gehörig aufgeführt. Im Allgemeinen eifert Verf. gegen die Unterscheidung zu vieler Gattungen, und glaubt, das Studium und die Unterscheidung der Arten werde dadurch erschwert. Von neuen Arten finden sich nur zwei Eidechsen: *Lacerta lineata* und *olivacea*.

J. E. Gray bearbeitete in: the zoology of captain Beechey's Voyage, London 1839, den Abschnitt über Amphibien. Derselbe ist von 4 Tafeln begleitet, welche sehr sauber ausgeführt sind und theils schon bekannte, theils neue Arten aus allen Ordnungen darstellen.

Von Ramon de la Sagra Historia natural de la Isla Cuba, welche bereits in diesem Archiv V. 2. p. 388 erwähnt ist, erschien auch in der französischen Ausgabe der Abschnitt über Amphibien von Th. Cocteau, der die Chelonier und Saurier enthält. Ihm schliesst sich der Anfang der Fortsetzung, welche G. Bibron bearbeitet, an. Diese beginnt mit der Gat-

tung *Typhlops* (*T. Cubae* Bibr.) und wird ferner die Schlangen und Batrachier enthalten.

In Moritz Wagner's Reisen in der Regentschaft Algier etc. Erster Band, Leipzig 1841, bearbeitete Schlegel den Abschnitt über Amphibien. Es werden 2 Chelonier, 11 Saurier, 4 Ophidier und 5 Batrachier als aus der Sammlung des Hrn. Wagner stammend aufgeführt, zu denen Verf. noch ein Verzeichniß von 18 Arten, von denen jedoch einige gewiß mit den beschriebenen zusammenfallen, hinzugefügt, die meist von Gervais bereits früher als aus Algerien stammend genannt sind. Im Allgemeinen stimmt die Amphibienfauna ziemlich mit der südeuropäischen überein. Fast alle Arten finden sich nämlich auch im südlichen Spanien, Italien, Dalmatien oder Griechenland, und nur *Stenodactylus guttatus*, *Lacerta guttulata* und *Triton Poiretii* gehören Africa ausschließlichs an, und verbreiten sich mehr oder weniger auf der Nordküste bis Aegypten und Nubien, die erstere soll sogar sich bis zum Cap erstrecken. Neue Arten werden nicht beschrieben, wenn nicht die unter dem Namen *Bufo mauritanicus* aufgeführte und mit *B. viridis* und *arabicus* verglichene Kröte wirklich eigene Art ist. Ueber den Fundort und die Lebensweise finden sich den einzelnen Arten zugefügte Bemerkungen vom Reisenden selbst. Nur eine Art, die *Amphisbaena Wiegmanni* ist von Detailzeichnungen begleitet auf der 7. Tafel abgebildet.

Von Andrew Smith's Illustrations of the Zoology of South Africa etc. London erschienen im Jahre 1838 die Lief. 1—4, im Jahre 1839 die Lief. 5—8 und im Jahre 1840 die Lief. 9—12. In fast allen Lieferungen sind colorirte Abbildungen neuer Amphibien gegeben, und da das Werk wohl nicht in den Händen vieler deutscher Zoologen ist, so scheint es zweckmäfsig, die Diagnosen der neuen Arten unten mitzutheilen.

Von Ph. Fr. von Siebold's Fauna Japonica sind die Saurier, Batrachier und Ophidier, bearbeitet von Temminck und Schlegel, in zwei Lieferungen erschienen (über die Chelonier berichtete Wiegmann früher Bd. II. 2. S. 259.) Die Einleitung zu den Amphibien, in der sich interessante Mittheilungen über ihre Verbreitung und Lebensweise finden, ist von v. Siebold selbst abgefaßt.

Im Ganzen finden sich in Japan 29 Amphibienarten, von denen 7 das anspülende Meer, 22 das Land und das süsse Wasser bewohnen. Unter ersteren sind 3 Chelonier und 4 Ophidier; von den letzteren kommen auf die Chelonier 2, auf die Saurier 3, auf die Ophidier 6 Arten; der Batrachier sind 11, und unter diesen gehören 5 den geschwänzten Batrachiern an. Im Allgemeinen tritt das Bestreben hervor, die Arten zusammenzuziehen und sie, oft aus den entferntesten Gegenden der Erde, als Localvarietäten einer Art zu betrachten. So werden der *Scincus* von Japan, *Sc. bicolor* Harlan, *Sc. erythrocephalus* Gilliams als Altersverschiedenheiten einer Art *quinque-lineatus* angesehen. Die Kröte von Japan gilt als Varietät von *Bufo vulgaris*; ebenso sollen *Rana esculenta*, *temporaria* und *Hyla arborea* auch in Japan vorkommen. In Anmerkungen unter dem Text werden noch mehr Arten zusammengezogen. So sollen die Spixschen Arten *Bufo maculiventer*, *scaber*, *dorsalis*, *ornatus*, *albicans*, *ictericus*, *scabiosus*, *semilineatus* sämmtlich zum *Bufo aqua* fallen, und mehreres Andere. Die neuen Arten sind unten angeführt.

Eine Abhandlung über verschiedene Arten neuer oder wenig gekannter Amphibien las Berthold in der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen (Institut 1840. pag. 323.)

Sie besteht aus folgenden Theilen: 1. Ueber die Amphibien Kleinasiens; sie schliessen sich an die Fauna des Kaspischen Meeres. Zwei neue Arten siehe unten. 2. Ueber die Untergattung *Bronchocoelus* Kaup. Er hält die *B. cristatella* Kuhl und *B. jubata* Dum. Bibr., welche beide vereinigen wollten, für verschieden. 3. Ueber die Gattung *Draconura* Wagl. Die neue Art s. unten. 4. Sieben neue Arten von Schlangen s. unten.

Boie (Naturhistorick Tidsskrift utgivet af Kroyer III. p. 207.) hat über die Sitten und das Vorkommen mehrerer Amphibien Beobachtungen mitgetheilt.

Die Bemerkung, dass die Klapperschlangen ihre Beute zuerst durch den giftigen Biss tödten und sie dann verschlingen, kann ich bestätigen, da eine kleine Klapperschlange, welche jetzt im Berliner zool. Museum lebt, mehrmals Mäuse auf diese Weise verzehrte; einmal vier Stück in einem Tage am 22. October dieses Jahres. Sie verschlang drei im Laufe des Nachmittages, eine während der Nacht, nachdem sie jedoch zuvor alle vier getödtet hatte.

Mandl beschreibt (Ann. d. sc. nat. XII. p. 291.) die Schuppen von *Caecilia* und *Lepidosaurus*.

Bei ersteren besteht die obere Schicht aus Zellen oder Körnern wie beim Aal. Diese Zellen liegen in concentrischen Linien um den Herd. — Bei letzteren ist die Oberfläche durch ein Plättchen getheilt; die Plättchen der Grundfelder und der Seitenfelder sind mit Stachel-

chen bedeckt, deren schwarze Spitze nach dem Mittelpunkt der Schuppe gerichtet ist. Das Endfeld ist von der Haut überzogen und seine Plättchen sind statt der Stachelchen mit Wülsten bedeckt, wie wenn die Haut die Wurzel des Stachels verhindert hätte sich zu erheben.

Von Vogt erschienen mehrere Arbeiten über einzelne Theile der Anatomie der Amphibien: Beiträge zur Anatomie der Hirnnerven der Schlangen (Müllers Archiv 1839. p. 39.); Beiträge zur Anatomie der Amphibien, Bern 1839, worin das Herz von Python Tigris beschrieben und abgebildet ist; Beiträge zur Neurologie der Reptilien. Neufchatel 1840.

J. Müller las in der Akademie zu Berlin über eine eigenthümliche Bewaffnung des Zwischenkiefers der reifen Embryonen der Schlangen und Eidechsen (Frorieps Neue Notizen XIII. p. 152; Institut 1840. p. 211.).

Mandl bemerkt in einer Notiz über die Blutkugeln des *Proteus* und des *Crocodylus lucius Cuv.*, dass dieselben bei letzterem sich durch ihre längliche Gestalt auszeichnen, indem sie $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so lang wie breit sind; bei andern Thieren erreicht ihre Länge höchstens das Doppelte der Breite. (Ann. d. scienc. nat. XII. p. 289.)

Dutrochet (Recherches sur la chaleur propre des animaux à basse température. — Annales des sc. nat. XIII. p. 5.) stellte sehr genaue Untersuchungen über die Temperatur der kaltblütigen Thiere mittelst eines thermo-electrischen Apparates an, wodurch er die eigenthümliche Temperatur dieser Thiere im Allgemeinen geringer fand, als es frühere Autoren angegeben hatten. Die Versuche wurden in trockener Luft, in feuchter Luft und im Wasser angestellt, und immer mit der Temperatur eines todten Thieres derselben Art verglichen. Im ersteren Falle war die Temperatur stets etwas höher. Im Allgemeinen fand sich die Temperatur um so niedriger, jemehr das Thier auf das Leben im Wasser angewiesen war. So war die Temperatur der *Lacerta agilis* $0,18-0,20^{\circ}$ C., die von *Bufo obstetricans* Latr. $0,12^{\circ}$ C. und die von *Rana esculenta* $0,04-0,05^{\circ}$ C. Bei den Larven des Frosches und der Kröte, so wie überhaupt bei solchen Thieren, die mit Kiemen athmen, konnte keine höhere Temperatur, als die des umgebenden Mittels wahrgenommen werden.

A. *Chelonii.*

C. A. Lesueur reichte der Akademie zu Paris Zeichnungen ein, welche zwei von der Harnblase unabhängige Bla-

sen nachweisen sollen, die sich bei allen Flussschildkröten finden. Sie liegen jederseits vom Rectum und münden in die Kloake. Schon Pèrault (Mém. de l'Acad. 1666—1669. tome III. 3^e partie) und Martin (Journ. de la Soc. Zool. de Londres p. I. 1830—1831) haben sie bemerkt, haben sie jedoch für zwei Urinblasen gehalten. (Institut 1839. p. 350.)

Ueber die Lymphherzen der Schildkröten las J. Müller in der Akademie der Wissenschaften (Abhandl. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin für 1839. p. 31. Müllers Archiv 1840. p. 1. Institut 1840. p. 135.)

W. Wilcox erzählt, dass eine grosse Schildkröte von 4' 5" Länge und 2' 9" Breite an der Küste von Devonshire angespült sei. Ihr Gewicht wurde auf etwa 200 Pf. geschätzt. Der Richtung der herrschenden Winde nach vermuthet derselbe, dass sie eine Bewohnerin der Azoren sei; er spricht sie für *Chelonia caretta* (*Testudo caretta* Linn.) an. (Loudon Mag. of nat. hist. New series IV. p. 136.)

Neue Arten sind:

Testudo semiserrata Smith (l. c.): supra brunneo-nigra; scutorum areolis et radiis ab illis divergentibus, subochreis; infra flava radiis brunneo-nigris variegatis. Scuto nuchali triangulari; pedibus anterioribus paulum supra unguis antice squamis magnis tuberculis obtectis; mandibula superiore uncinata. —

T. Verroxii id. ib. testa supra nigro-brunnea, maculis radiisque pallide ochreo-flavis variegatis; infra flava, fascia longitudinali brunnea inter scuta gularia et anum; capite supra subflavo; pedibus anterioribus antice squamis imbricatis magnis tectis; scutis marginalibus angulum scutis costalibus formantibus.

Emys oregonensis Harlan ist olivenbraun mit gelbenschwarzgesäumten Strichen. Schale ziemlich oval und niedergedrückt, vordere Randplatten sehr tief, Brustbein länglich, in der Mitte etwas schmaler, vorn ausgerandet, gelb und schön mit schwarzen krummen Linien verziert; Kopf mässig, Oberkiefer vorn etwas gespalten. (Aus Silliman American Journ. No. 64. 1837. in der Isis 1840. p. 177.)

Sternotherus sinuatus Smith (l. c.): capite pallide stramineo-brunneo marmorato; capitis lateribus viridi-flavis; collo livido-brunneo, pedibus stramineis maculis brunneis variegatis; testa supra viridi-brunnea, subtus aurantia, rubri-brunneo marginata; unguibus rubri-brunneis; mandibula superiori apice emarginato; inferiori apice acuminato, sursum producta.

Eine Art der Gattung *Gymnopus* Dum. Bibr., welche in der Menagerie der Zoological Society gelebt hatte und vom Euphrat herkam, wurde in gedachter Gesellschaft vorgelegt und von Martin beschrieben. Sie weicht zwar in etwas von der Beschreibung des

G. Euphraticus ab, ist aber doch wohl mit ihm identisch. (Annals of nat. hist. VI. p. 517.)

landeskulturdirektion Oberösterreich, download://www.ooeegeschichte.at

B. Sauri.

J. Natterer macht in den Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte etc. Band II. Abtheil. II. Wien 1839 seine mit Fitzinger angestellten Untersuchungen über die südamerikanischen Alligatoren bekannt, welche sich vorzüglich auf die strenge Unterscheidung der Arten und Berichtigung der Synonyme beziehen. Ausser der ausschliesslich der nördlichen Hälfte von America angehörigen *Champsia Lucius* werden acht Arten unterschieden:

Champsia nigra (*Caiman niger* Spix, *Crocodylus Yacare* Daud.) Brasilien, Cayenne. — *Ch. fissipes* (*Caiman fissipes* Spix, *Allig. sclerops* Neuwied, *Yacare* Azara, *Croc. latirostris* Daud., *Allig. sclerops* und *fissipes* Wieg., *All. cynocephalus* Dum. Bibr. z. Thl. (Brasilien, Buenos Ayres. — *Ch. sclerops* (*Cr. sclerops* Schneider, *Cr. Caiman* Daud., *All. cynocephalus* Dum. Bibr. z. Thl.) Brasilien, Cayenne, Surinam. — *Ch. vallifrons* (*All. punctulatus* Spix z. Thl.?) Brasilien. — *Ch. punctulata* (*Jacaretinga punctulata* Spix, *All. punctulatus* Wieg., Dum. Bibr., *Champsia sclerops* Wagl. z. Th.) Brasilien, Martinique. — *Ch. trigonata* (*Cr. trigonatus* Schneider, *All. trigonatus* Cuv., *All. palpebrosus* Var. 2. Gray, Dum. Bibr.) Brasilien. — *Ch. palpebrosa* (*All. palpebrosus* Cuv., *All. palpebrosus* Var. 1. Gray., Dum. Bibr.) Brasilien, Cayenne. — *Ch. gibbiceps* n. sp. capite triangulari-oblongo, gibbo, rostro longo, attenuato, supra excavato; porca frontali nulla; foveolis ad maxillae latera nullis; palpebris totis osseis, scutellis nuchae multis, biseriatis, trigono-acutis; scutis cervicalibus in fascia secunda et tertia ternatim dispositis, scutis intermediis bicuspidatis. Brasilien.

Die Abbildungen der Köpfe aller acht Arten auf 8 Steindrucktafeln befinden sich in der dritten Abtheilung des zweiten Bandes der Annalen des Wiener Museums, welche 1840 erschien. Ohne gegen die Gültigkeit der Arten einen Verdacht erregen zu wollen, muss ich gestehen, dass es mir nicht möglich gewesen ist, die Exemplare des Berliner Museums danach mit Sicherheit zu bestimmen. Freilich sind alle im Jugendzustande, und hauptsächlich mögen wohl die Differenzen besser hervortreten, wenn man die sämtlichen Arten neben einander hat.

Berthold (l. c.) beschreibt *Draconura duodecimstriata*: squamis dorsi majoribus carinatis per 12—18 series longitudinales dispositis. Surinam?

Harlan hält seine *Agama cornuta* von dem *Tapayaxin* des Hernandez (*Phrynosoma orbicularis* Wieg.) für verschieden. Erstere

ist kaum halb so gross, die Hörner am Kopfe sind verschiedener Grösse und stehen anders, auch fehlt ihr die schwarze Querbinde auf dem Rücken, die Schwanzwurzel ist etwas eingeschnürt. Es giebt in den Vereinigten Staaten vier Arten: *cornuta*, *collaris*, *Douglasii* und *orbicularis*. (Aus Silliman American Journ. 1837. No. 64. in der Isis 1840. p. 177.)

Phrynosoma Blainvillii Gray Beechey's Voy. ist gelb, braun marmorirt, auf dem Rücken mit zerstreuten grösseren Schuppen, die Seiten mit 2 Reihen zusammengedrückter Schuppen, die Schuppen des Körpers ungekielt, an der Kehle drei oder vier schiefe Reihen grösserer spitzer Schuppen. Californien. Eine andere Art *Phr. Wiegmanni* hält Verf. selbst für *Phr. orbiculare* Wiegmann. Wozu ein neuer Name?

Ranzani bringt in einer Abhandlung de Chamaeleontibus das Historische über diese Gattung zusammen. (Novi Comm. Ac. scient. instit. Bononiensis. III. p. 213.)

Er kommt zu dem Schluss, folgende Arten als verschieden anzunehmen. *Ch. cristatus* Stutchb., *bifidus* Brongn., *pardalis* Cuv., *tigris* Cuv., *bilobus* Leach, *planiceps* Merr. (sencgalensis Cuv.), *vulgaris* Cuv., *pumilus* Daud., *superciliaris* Kuhl, endlich *subcroceus* Merr. Eine Varietät von *Ch. pumilus* ist beschrieben und abgebildet.

Lacerta ist mit 2 Arten bereichert, nämlich *L. tachydromoides* von Schlegel (Fauna Japonica) und *L. hieroglyphica* von Berthold (l. c.): supra nigra, figuris hieroglyphicis albis notata, infra margaritacea, pedibus supra ocellatis, scuto temporali discoidali magno ovali, squamis notaei minimis laevibus suborbicularibus, scutorum abdominalium seriebus mediis lateralibus dimidia parte minoribus, scuto anali parvo, rostro acuto, cauda hemiolia. Asia minor.

Der Prinz von Musignano stellte eine zweite Art der Gattung *Psammodromus*, welche er bei Marseille fand, unter dem Namen *Ps. cinereus* auf. Sie ist einfarbig metallisch grau, unten weisslich und unterscheidet sich ausserdem von *Ps. Edwardsianus* durch den kleinern Kopf, kürzern Schwanz, kürzere Vorderbeine; die Schläfenschuppen sind grösser und schildartig, die Ohröffnungen liegen mehr nach vorn, die Kehlfurche ist tiefer und nicht unterbrochen. (Institut 1839. p. 275. Ann. d. scienc. nat. XII. p. 60.)

Ophiops macrodactylus beschrieb Berthold (l. c.): supra olivaceo-viridis, nigro-maculatus, vittis dorsalibus ocellisque femoralibus nullis; digitis longissimis, cauda corpore duplo longiori. Asia minor.

Gerrhōnotus Burnettii Gray Beechey's Voy. ist oben olivenbraun mit dunkeln Querbinden, die an den Seiten gelblich werden. Californien. Dum. et Eibr. halten ihn für identisch mit *Gerrh. multicaarinatus* Blainv.

Euprepes princeps Eichwald (Bull. de la Soc. imp. de

Moscou 1839. p. 303.) vom Westufer des Kaspischen Meeres, ist verwandt mit *Eupr. pavementatus* Wagl., also vermuthlich *Eumeces* Wieg.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oegeschichte.at

C. Ophidi.

Typhlops Cubae Bibron (Descr. de Cuba. p. 204. pl. 22.) hat den Kopf klein, gelblich, mit schwarzen Längslinien, den Körper schlank, oben dunkel gelblich, unten gelblich.

Calamaria sagittaria Cantor (Proc. 1839 p. 49): partim cinerea, partim ferruginea, serie dorsali punctorum nigrorum, nucha capiteque albicantibus, imagine sagittae nigrae ornatis; corpore squamis laevibus imbricatim tecto; abdomine citrino, punctis lateralibus nigris, vitta livida utrinque incluso; scuta abdom. 224, scutella subcaud. 69. Bengalen. — *C. monticola* id. ib.: olivaceo-fusca, collari laete flavo, linea dorsali albicante, abdomine citrino; scuta abdom. 125, scutella subcaud. 44. Assam.

Von Coronella stellte Cantor (Proceed. 1839. S. 50) folgende Arten auf: *Cor. albocincta*: viride canescens, fasciis transversalibus albis nigro marginatis, quorum intervalla nigro-punctata; scutis abdominalibus (181) albo-flavescentibus, alterne fuscis; scutella subcaud. 65. Assam. — *C. violacea*: violaceo-rubescens, squamis albomarginatis, subtus margaritaceis, scuta abdom. 196, scutella subcaud. 38. Rungpore. — *C. cyclura*: viride canescens striis nigris obliquis interruptis, abdomine margaritaceo, vitta triste cinerea utrinque incluso; scuta abdom. 179, scutella subcaud 43.

H. Rathke's Arbeit über die Entwicklungsgeschichte der Natter (*Coluber Natrix*) (Mit sieben Kupfertafeln. Königsberg 1839.) ist die Frucht vierjähriger sorgfältiger Forschungen, und führt die ganze Entwicklung der Natter mit Ausnahme des allerersten Jugendzustandes so detaillirt aus, dass wohl nirgend eine Lücke übrig bleibt. Ein Auszug lässt sich nicht geben.

R. P. Lesson hält die Beschreibungen Merrem's und Daudin's von *Coluber personatus* nicht für vollständig, die des letzteren für falsch in einigen Punkten und giebt für dies Thier folgende Diagnose: squamis laevibus, oblongis, cauda graciliter attenuata, cylindracea; corpore griseo, unicolore supra, viridi-albido infra, lateraliter roseo punctato aut lineato; sincipite et lateribus capitis nigris, cum punctis et lineolis lutescentibus. Bauchplatten 204, Schwanzplatten 112 Paare. (Revue zool. 1839. p. 168.) Folgende Arten sind neu aufgestellt: *C. virgatus* Schlegel (Faun. Jap.) — *C. quadri-virgatus* id. (ib). — *C. conspicillatus* id. (ib). — *C. Dhumna* Cantor (Proc. 1839. p. 51): olivaceo-viridis, squamis nigro-marginatis, abdomine margaritaceo, scutis scutellisque nigro-clavatis; scuta abdom. 187, scutella subcaud. 119. Ind. orient. — *C. porphyraceus* id. (ib.): lacte porphyraceus, lineis nigris transversalibus albomarginatis, pone quas lineae duae nigrae dorsales, acquadistantes; subtus

laete flavus; scuta abdom. 213, scutella subcaud. 64. Assam. — *C. quadrifasciatus* id. (ib.): superne laete brunneo-viridescens, fasciis dorsalibus 4 nigris, albo interruptis; infra flavus; scuta abdom. 248, scutella subcaud. 82. Assam. — *C. curvirostris* id. (ib.): supra partim laete olivaceo-viridis, punctis et lineis obliquis albis nigrisque, partim aeneus; abdomine subfusco; scuta abdom. 220, scutella subcaud. 85. Bengalen. — *C. reticularis* id. (ib.); superne brunneo-nigrescens; annulis albidis reticulatis, contiguis et lineis ejusdem coloris transversalibus ornatus, cauda brunnea nigrescenti, alterne griseo-flavescenti; infra griseo-flavescens, nigro maculatus; scuta abdom. 229, scutella subcaud. 75. Chirra Punji. — *C. bipunctatus* id. (ib.): supra triste vinoso-purpureus, squamis albo bipunctatis, subtus albo-coerulescens; scuta abd. 181, scutella subcaud. 52. Bengalen, Assam. — *C. monticolus* Hodgson (ib.) superne luteo-rubescens fasciis transversalibus nigris, scutis abdominalibus albo-flavescentibus nigro marginatis. Nepal. — *Coluber (Natrix) subcarinata* Gray (Beechey's Voy.), verwandt mit *C. bicarinatus* Neuwied (*Natrix bicarinata* Wagl.), aber der Schwanz hat nur $\frac{1}{4}$ der Länge des Körpers.

Tropidonotus tigrinus Schlegel (Faun. Jap.) — *T. vibakari* id. (ib.) — *T. Quinque* Cantor (Proceed. 1839. p. 54.): superne griseo-brunnescens, nucha numero V. nigro inscripta, fasciis duabus nigris dorsalibus, albo punctatis, abdomine flavo-albescenti, fascia nigra utrinque incluso; scuta abdom. 259, scutella subcaudalia 97. Mergni. — *T. moestus* id. (ib.): superne triste olivaceo-nigricans, subtus flavus; scuta abdom. 138, scutella subcaud. 77. Bengalen. — *T. surgens* id. (ib.): laete olivaceo-viridis, abdomine flavo linea nigra serrata utrinque incluso; scuta abdom. 148, scutella subcaud. 23. Bengalen. — *T. plumbicolor* id. (ib.) supra plumbeus, fascia sagittata occipitali nigra et alba fasciisque nigris serratis transversalibus, squamis alte carinatis tectus, mento albo, abdomine plumbeo; scuta abdom. 162, scutella subcaud. 51. Malwa.

Duberria ancoralis Berthold (l. c.): albida, supra vittis quatuor fuscis, subtus serie punctorum castaneorum in utroque latere marginis anterioris scutorum scutellorumque; vertice figura alba ancorali; squamarum laevium seriebus 19, scutis 181, scutellis 40, cauda sextantili. Surinam?

Pseudoelaps ypsilon Berthold (l. c.): luteus, supra fasciis albis, brunneo-marginatis; infra nigro-tessellatus; vertice figura ypsiloidca; squamarum laevium seriebus 21, scutis 196, scutellis 48, cauda sextantili.

Lycodon atropurpureus Cantor (Proc. 1839. p. 50.): atropurpureus albo nigroque marmoratus, abdomine margaritaceo; scuta abdom. 257, scutella subcaud. 91. Tenasserim. — *L. subfuscus* id. (ib.): subfuscus, abdomine albo-flavescenti; scuta abdom. 245, scutella subcaudalia 78. Bengalen.

Hurriah sanguiventer id. (ib.) (*Coluber sanguiventer*. Hodgson Ms.): superne vinoso-purpureus, aeneo-nitens, abdomine sanguineo; scuta abdom. 207, scuta subcaud. 14, scutella subcaud. 85. Nepal.

Herpetodryas prionotus id. (ib.): supra fusco-flavescens, nigropunctatus, fasciaque dorsali serrata nigricante; abdomine flavo, fascia serrata nigricante utrinque incluso; scuta abdom. 153, scutella subcaud. 65. Malacca.

Dendrophis Boii id. (ib.) (*Chrysopelea Boii* Smith): superne nigro-brunnescens, vitta dorsali subfusca, abdomine albo-flavescenti vitta ejusdem coloris utrinque incluso, rostro subobtusum; scuta abdom. 186, scutella subcaud. 129. Bengalen, Ceylon.

Dipsas ferruginea id. (ib.): supra ferrugineo-brunnea, nigro alboque rare maculata; abdomine ferrugineo-flavo, albo nigroque maculato; scuta abdom. 171, scutella subcaudalia 57. Assam. — *D. monticola* id. (ib.): superne triste fusca, striis aliquot nigris obliquis; infra flavo-brunnescens; scuta abdom. 193, scutella subcaud. 82. Assam.

Psammophis cerasogaster id. (ib.): fulvus, aureo pallide nitens, squamis hexagonis rhomboidalibus summis carinatis, caeteris laevibus tectus; abdomine ceriseo, linea laete flava utrinque incluso; scuta abdom. 149, scutella subcaud. 60. Bengalen, Assam. — *Ps. nigrofasciatus* id. (ib.): superne subflavo-rubescens fasciis latis transversalibus nigris, lineisque duabus barbatis dorsalibus ejusdem coloris, interstitium quarum nigro partim punctatum; abdomine albedo; scuta abdom. 245, scutella subcaud. 75. Singhapore.

Homalopsis olivaceus id. (ib.): superne olivaceus lineis nigris inter squamas variegatus, abdomine albicante, linea media nigra diviso, vitta albo-virescenti utrinque incluso; scuta abdom. 167, scutella subcaud. 71. Bengalen.

Cerberus cinereus id. (ib.): superne cinereus fasciis nigris transversalibus, subtus albicans fascia nigra undulata; scuta abdom. 143, scutella subcaud. 59. Bengalen.

Tyria argonauta Eichwald (Bull. de la Soc. imper. de Moscou 1839. p. 303.), superne coeruleo-cinerascens, utrinque albostriatus, subtus flavescens, maculae nonnullae nigrae collares, 2'. Scuta abdominis 175, duobus locis dimidiata, subcaud. 65, vom südlichen Abhange des Caucasus.

Bungarus lividus Cantor (Proc. 1839. p. 32.): superne lividus, subtus albo-flavescens; scuta abdom. 221, scuta subcaud. 56. Assam.

Hamadryas ophiophagus id. (ib.): superne olivaceo-viridis, striis sagittalibus nigris cinctus, abdomine glauco nigro marmorato; scuta abdom. 215—245, scuta subcaud. 13—32, scutella subcaud. 63—71. Bengalen.

Elaps bungaroides id. (ib.): superne lividus, striis sagitta-

libus albis cinctus; infra albus alterne lividus; scuta abdom. 237, scutella subcaud. 46. Chirra Punji. — *E. flaviceps* id. (ib.): capite flavo, dorso nigro vitta serrata alba coeruleo pallide nitente utrinque circumdato, cauda flava linea nigra media divisa; abdomine flavo linea nigra utrinque incluso; scuta abdom. 275, scutella subcaud. 45. Malacca. — *E. nigromaculatus* id. (ib.): superne pallide brunneo-rubescens, maculis nigris albo-marginatis, lineis nigris junctis; cauda fasciis duabus nigris albo-marginatis cincta, abdomine flavo-albescenti, alterne livido, linea nigra serrata utrinque incluso; scuta abdom. 238, scuta subcaud. 24. Singapore.

Naja larvata id. (ib.): supra brunnea, striis subflavis transversalibus variegata; disco annulo albo, larvae haud impari, ornato, pone quem 3—5 annuli albi, inferioris superficiei pars anterior annulis albis, nigro-coerulescentibus alternis circumdata, pars posterior glauco iridescens. Bombay, Calcutta, Assam. — *N. leptocoryphaea* Berthold (l. c.): badia, scutello verticali minimo squamiformi; squamarum laevium seriebus 19, scutis 199, scutellis ubique per paria dispositis 47, scutellis ocularibus posterioribus 3, anteriori 1, loreo nullo, cauda sextantili. Sunda-Inseln.

Echidna inornata Smith (l. c.): supra flavo-brunnea, subtus brunneo-flava, brunneo marmorata; cauda supra fusco-variegata; capite distincto oblongo cordiformi; scutis abdominalibus 140; scutis subcaudalibus serie duplici collocatis circiter 24.

Trigonocephalus Blomhoffii Schlegel (Faun. Jap.) — *Tr. erythrurus* Cantor (Proc. zool. soc. 1839. p. 31.): supra lacte viridis, squamis ovatis, carinatis subimbricatis, cauda cinnamomea, squamis laevibus rhomboidalibus tecta; abdomine flavo-viridescenti linea nigra serrata utrinque incluso. Scuta abdominalia 167, scutella subcaudalia 68. Delta Gangeticum. — *Tr. mucrosquamatus* id. (ib.): superne griseo-brunnescens annulis nigris albo marginatis; squamis ovalibus, semicarinatis mucronatis, imbricatim tectus; subtus albidus, nigro punctatus; sc. abdom. 218, sc. subcaud. 91. Assam.

In den Sümpfen von Tamarack und Cranberry giebt es eine Menge kleiner, nur 14" langer Klapperschlangen, mit 3 oder 4 Klapperringen. Die Indianer nennen sie *Massasanga*; es ist wahrscheinlich *Crotalus miliarius*. *Cr. horridus* scheint in diesem Theile des Ohio fast vertilgt zu sein. (Aus Silliman American Journ. 1837 No. 63. in der Isis 1840. p. 177.)

D. Batrachii.

John Hogg bespricht (Loudons Mag. of Nat. Hist. New Series 3. p. 265 und p. 367.) die Classification der Amphibien (Batrachier).

Er setzt die Charaktere der Hauptabtheilungen in die Beschaf-

fenheit der Kiemen, welche entweder fehlen, oder abfallen, oder bleiben.

Subclass. I. *Monopneumena*. Athmen entweder bloss durch Lungen, oder bloss durch Kiemen.

Ord. I. *Abranchia*. Kiemen fehlen.

Fam. 1. *Caeciliadae*. Körper verlängert, wurmförmig. Schwanz sehr kurz. Keine Beine. Gatt. *Caecilia*.

Ord. II. *Caducibranchia*. Kiemen abfallend.

Fam. 1. *Ranidae*. Der erwachsene Körper kurz, rundlich oder oval, breit, Schwanz fehlend. Vier Beine. Zunge lang. Trommelfell offen. Gatt.: *Rana*, *Ceratophrys*, *Hyla*, *Bufo*, *Rhinella*, *Otilopha*.

Fam. 2. *Dactylethridae*. Der erwachsene Körper kurz, froschähnlich. Schwanz fehlend. Vier Beine. Zunge deutlich. Trommelfell verborgen. Gatt.: *Dactylethra*, *Bombinator*, *Breviceps*.

Fam. 3. *Astrodactylidae*. Der erwachsene Körper kurz, froschähnlich, ohne Schwanz. Vier Beine. Zunge fehlend. Trommelfell verborgen. Gatt.: *Astrodactylus* (*Pipa*).

Fam. 4. *Salamandridae*. Der erwachsene Körper lang, eidechsenähnlich. Schwanz lang. Vier Beine. Gatt.: *Salamandra*, *Salamandrina*, *Molge*, *Triton*.

Subclass. II. *Diplopneumena*. Athmen durch Kiemen und durch Lungen zugleich.

Ord. III. *Imperfectibranchia*. Kiemen unvollkommen.

Fam. 1. *Menopomatidae*. Körper lang, eidechsenartig, oder verlängert wurmförmig, mit einem Schwanz. Vier Beine. Die kiemenartigen Organe innen. Gatt.: *Menopoma*. *Amphiuma*.

Ord. IV. *Manentibranchia*. Kiemen bleibend.

Fam. 1. *Sirenidae*. Körper verlängert, wurmförmig, mit einem Schwanz. Zwei Vorderbeine. Kiemen buschig, aussen. Gatt.: *Siren*, *Parvibranchus*.

Fam. 2. *Proteidae*. Körper lang, eidechsenartig oder fischartig, mit einem Schwanz. Vier Beine. Kiemen verästelt, aussen. Gatt.: *Proteus*, *Menobranchus*, *Siredon*.

Der Verf. fügt einige Bedingungen hinzu. Wenn die kiemenartigen Organe der Menopomatidae wirkliche Kiemen oder vielmehr eine besondere Modification der Kiemen wären, so müsste die dritte und vierte Ordnung unter dem Namen Manentibranchia zusammenfallen. Sollten dagegen künftige Untersuchungen ergeben, dass der Kiemenapparat der Menopomatidae entschieden unvollkommen wäre, und dass er nicht Wasser athmen könnte, dann würde die dritte Ordnung in die erste Subclassis übergehen müssen. Wenn endlich sich ergeben sollte, dass die Menopomatidae eine Verwandlung bestehen, und die sehr jungen Thiere wirklich äussere Kiemen besitzen, dann würde die dritte Ordnung nicht nur in die erste Subclassis gesetzt, sondern sogar mit der zweiten Ordnung, wenn gleich als besondere Tribus, vereinigt werden müssen.

Dumeril las in der Pariser Academie über die Stellung der *Caecilien* in die Ordnung der Batrachier (Ann. d. sc. nat. XII. p. 353. Institut 1839. p. 397.). Dagegen erhebt de Blainville Ansprüche, und sucht zu erweisen, dass er zuerst den Caecilien diesen Ort im Systeme angewiesen habe (ib. p. 360.) Das läugnet Dumeril wiederum, indem er seine Priorität von 1807 herschreibt, die Blainville's von 1810.

In einem kleinen Aufsätze: Notice historique sur les découvertes faites dans les sciences d'observation par l'étude de l'organisation des Grenouilles zeigt Duméril, wie nützlich das Studium der Organisation der Frösche der Anatomie, Physik, Chemie, und namentlich der Physiologie geworden ist. (Ann. d. sc. nat. XIII. p. 65.)

Zwei neue Frösche, *Rana rugosa* und *Hyla Bürgeri* stellte Schlegel in der Fauna Japonica auf.

Van der Hoeven gab in den Mém. de la Soc. d'hist. nat. de Strasbourg III. Lief. 1. einen Auszug aus einer bereits 1832 in Bydragen tot de natuurkundige Wetenschappen VII. p. 77. publicirten Arbeit über die Gattung *Bombinator* und die dahingehörenden Arten.

Gaimard machte Beobachtungen über die Unterbrechung der Lebensthätigkeit der Kröten durch Kälte in Folge seiner in den Jahren 1828 und 1829 angestellten Untersuchungen in Island bekannt. Diese Thiere waren so gefroren, dass alle ihre flüssigen Theile Eis waren, und so hart, dass man sie mit Leichtigkeit zerbrechen konnte, ohne dass Blut floss. Im warmen Wasser erlangten sie in 8—10 Minuten ihr Leben und grosse Lebendigkeit wieder. Jedoch durften sie nicht zu schnell gefroren sein. (Bibliothèque universelle de Genève, 1840; Froriep's Neue Notizen XIV. p. 327.)

John Brown erwies die Fähigkeit einer Kröte, längere Zeit in eingeschlossenem Raume ohne Nahrung zu leben, durch einen directen Versuch. Er vergrub sie drei Fuss tief in die Erde unter einem umgekehrten Blumentopfe. Nach fast drei Jahren fand er sie lebend und nicht gewachsen; die Beine jedoch schienen sehr dünn (Mag. of nat. hist. new Series III. p. 518.)

John Bright beobachtete, dass die Nahrung der Kröte in Ameisen, Ohrwürmern, Raupen, kleinen Käfern, Tausendfüßsen und Schnecken bestehe, die sie jedoch nie todt berührt. Auch eine Häutung beobachtete derselbe an einer Kröte, die sich unter einen Blumentopf verkrochen hatten. Sie war mit Feuchtigkeit überzogen, und hatte die Haut bereits im Munde, um sie zu verschlingen. (Mag. of nat. hist. new series IV. p. 103.)

Ueber die bisher beschriebenen Arten der Abtheilung der

geschwänzten Batrachier giebt Schlegel in der Fauna Japonica, s. oben p. 113, eine Uebersicht.

Er will die Trennung der Gattungen *Salamandra* und *Triton* aufheben, weil sich Uebergänge fänden. Er fügt 5 Arten aus Japan den bekannten hinzu, von denen *Sal. naevia* zwischen *Salamandra* und *Triton* steht; *Sal. unguiculata* (*Sal. japonica* Houttuyn) hat Krallen an den Fingern, jedoch nur in gewissen Lebensperioden; *Sal. subcristata* verwandt mit *Triton alpestris*, den Verf. als Varietät von *cristatus* ansieht; *Sal. nebulosa*. Die merkwürdigste Art von allen ist jedoch ohne Zweifel der Riesensalamander *Sal. maxima*, der lebendig nach Europa gekommen und 3 Fuss lang ist. Wenn man überhaupt die Salamander in Gruppen bringen will, sagt Verf., so würden das drei sein: *Salamandra*, *Triton* und *Menopoma*, zu welcher letztern dann dieses Japanische Thier gestellt werden müsste.

Van der Hoeven beweist (wie es scheint, ist dieser Aufsatz schon vor dem Erscheinen der Fauna Japonica geschrieben), dass das in Rede stehende Japanische Thier kein Salamander sei, sondern dass es mit der Gattung *Menopoma* Harlan übereinstimme, bis auf das Kiemenloch, welches der *Sal. maxima* fehlt. Er stellt den Leuckart'schen Namen *Cryptobranchus* wieder her. (*Mémoires de la Société d'histoire naturelle de Strasbourg* III. Lief. 1.)

Leuckart bemerkt dagegen (*Froriep's Neue Notizen* XIII. p. 19) dass der *Cryptobranchus japonicus* van der Hoeven nicht zu seiner Gattung *Cryptobranchus* (*Abranchus* und *Menopoma* Harlan, *Protanopsis* Barton, *Salamandrops* Wagler) gehöre, weil ihm die beiden seitlichen Kiemenlöcher am Halse fehlen. Er schlägt für das Thier einen neuen Gattungsamen *Hydrosalamandra* vor.

Van der Hoeven äussert sich (ib. XIV. p. 86.) über diesen Gegenstand nochmals dahin, dass das in Rede stehende Thier trotz der fehlenden Kiemenlöcher der Gattung *Menopoma* zugezählt werden müsse, und dass daher dieser Charakter der Gattung nicht wesentlich sei.

Van der Hoeven spricht sich auch für die Verschiedenheit der *Salamandra atra* vom gemeinen Salamander aus, indem er besonders darauf aufmerksam macht, dass ersterer nur sehr wenige Junge (2), letzterer viele (30–40) gebäre. (*Mém. de la Soc. d'hist. nat. de Strasbourg* III. 1.)

R. P. Lesson beschreibt einen Salander aus der Umgegend von Rochefort als neu, unter dem Namen *Salamandra elegans*. Die Beschreibung bezieht sich nur auf die Färbung, und es mag schwer zu sagen sein, zu welcher der bereits beschriebenen Arten diese zu ziehen ist, die gewiss nur Jugendzustand ist. Es kann ein Triton oder eine Salamandra sein. (*Revue zool.* 1839. p. 199.)

T. L. W. Bischoff beschreibt in einer besondern Schrift:

Lepidosiren paradoxa, anatomisch untersucht und beschrieben Leipzig 1840. 4. (übersetzt in den Annales d. sc. nat. XIV. p. 116.), die Anatomie des genannten, durch Natterer zuerst bekannt gewordenen räthselhaften Thiers. Der Verf. sieht es als Amphibium an, indem er sich besonders auf die Bildung der Athemorgane, eine entwickelte Lunge, sehr wenig entwickelte Kiemen, bei denen das meiste Blut vorbeiströmt, und die Bildung des Herzens, mit zwei, wenngleich unvollständig geschiedenen Vorkammern, stützt. Einige der wichtigsten Gründe, welche Owen bei *Lepidosiren annectens* aus dem Gambia als für die Fischnatur sprechend anführt, nämlich das Nichtdurchbohren der Nasencanäle, die einfache Vorkammer des Herzens und die Schwimmblasennatur der Lungen, werden in Beziehung auf *Lepidosiren paradoxa* geradezu gelegnet. Sollte dennoch, so schliesst der Verf., das Thier zu den Fischen gestellt werden, so müsste es zwischen die Cyclostomen zu stehen kommen, wenigstens nach dem Bau der Wirbelsäule. Die Arbeit ist von 7 Steindrucktafeln begleitet.

Milne Edwards fügt zu den Beweisen für die Amphibiennatur des *Lepidosiren paradoxa* noch hinzu, dass die Oeffnung des Schlundes sich an der Bauchseite des Pharynx findet, wie es sich aus einer Untersuchung Bibron's ergab. (Ann. d. sc. nat. XIV. p. 159. Annals VI. p. 466.)

F. S. Leuckart spricht auch über die Stellung der Gattung *Lepidosiren*, und ist der Meinung, dass wenn die Untersuchungen an den beiden bis jetzt bekannten Arten *L. paradoxa* und *annectens* von Bischoff und Owen richtig sind, so müsse das erstere Thier zu den Amphibien, das andere zu den Fischen gestellt werden (Frorieps Neue Notizen XIII. p. 17.), welche Meinung, nämlich dass *Lepidosiren paradoxa* und *annectens* zu verschiedenen Klassen, ersteres zu den Amphibien, letzteres zu den Fischen gestellt werden müsse, auch Th. Bischoff später zu rechtfertigen sucht. (Ebendas. XVI. pag. 145.)

Auch J. Müller geht auf diesen Gegenstand in seinem Jahresbericht über die vergleichende Anatomie der Wirbelthiere ein (Müller's Archiv 1840. p. CLXXVI.) Die Lage der Harnblase und der Urogenitalöffnung und die Beschaffenheit der Wirbelsäule sprechen für die Fischnatur, die beiden Vorhöfe

des Herzens für die Amphibiennatur der Gattung. Er ist sehr dagegen, die beiden Arten in verschiedene Klassen zu bringen, vielmehr meint er, dass sie einer Gattung angehören müssen.

Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Fische während des Jahres 1840.

Von

Dr. F. H. Troschel.

Von Fortsetzungen bereits früher begonnener allgemeinerer ichtyologischer Werke sind für dieses Jahr ausser der *Histoire naturelle des Poissons* von Cuvier und Valenciennes, deren 15. Band die Familie der Welse enthält, und wovon unten die Rede sein soll, nur zwei zu erwähnen.

Von dem einen, der *Iconografia della fauna italica* von Bonaparte, erschien nur die 27. Lieferung, welche folgende Fische enthält:

Gonostoma denudata Rafin., *Ichthyococcus ovatus* (*Gonostomus ovatus* Cocco), *I. Poweriae* (*Gon. Poweriae* Cocco), *Scopelus Benoiti*, *Sc. Risso*, *Sc. Cocco*, *Maurolicus amethystino-punctatus*, *M. attenuatus*, *Myctophum Rafinesquii*, *M. metopoclampum*, *M. Gemellari* von Cocco und *M. punctatum* Raf., ferner *Lampanyctus Bonapartii* und *Odontostomus hyalinus* Cocco, endlich *Squalus glaucus* L. und *Sphyrna Zygaena* Rafin.

Auch von dem andern: *Scandnaviens Fiskar* af Wilh. v. Wright med text af B. Fr. Fries och C. U. Ekström Stockholm, ist im Jahre 1840 nur eine, die sechste Lieferung, erschienen. Die durch den Tod des Prof. Fries entstandene Lücke ist durch C. J. Sundevall ausgefüllt, der in Gemeinschaft mit Ekström die weitere Bearbeitung des Textes übernommen hat. Diesmal ist der Text zugleich in Schwedischer und in Lateinischer Sprache erschienen, was die Benutzung dieses interessanten Werkes erleichtert. Die lateinische Uebersetzung ist jedoch kürzer gehalten, auch sind die generischen Bemerkungen, sofern sie nichts Neues enthalten, in derselben fortgelassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: [7-2](#)

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Amphibien, während der beiden Jahre 1839 und 1840. 111-127](#)